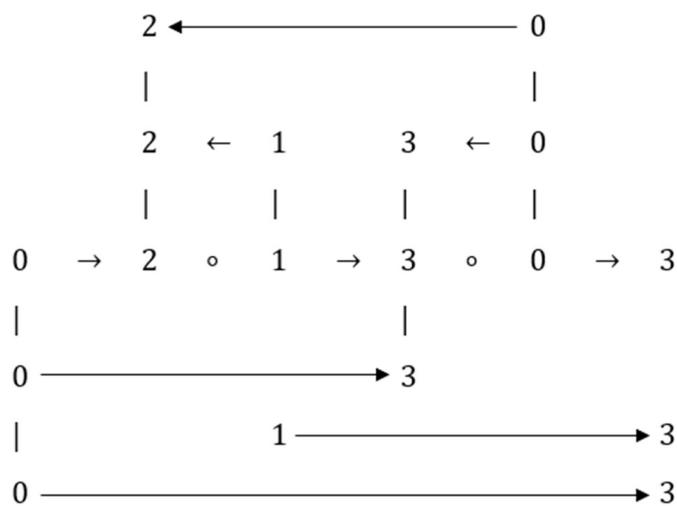


### Qualitative Differenzen von P-Zahlen in Diamonds

1. Ähnlich wie die polykontexturalen Zahlen, d.h. Proto-, Deutero- und Tritozahlen, sowohl quantitativ als auch qualitativ voneinander abweichen können (vgl. Kronthaler 1986, S. 26 ff.), spielen bei den possessiv-copossessiven Zahlen (P-Zahlen) neben dem Peanozahlwert der ontische Ort der Zahl und für jedes n-tupel der topologische Abstand zwischen den Orten von Domänen und Codomänen der morphismischen Abbildungen (Pfeilen) eine Rolle.

2. Wir gehen aus von dem sog. Basis-Diamond für quaternäre Relationen, den wir für die präsemiotische Relation  $Z^0$  eingeführt hatten (vgl. Toth 2025).

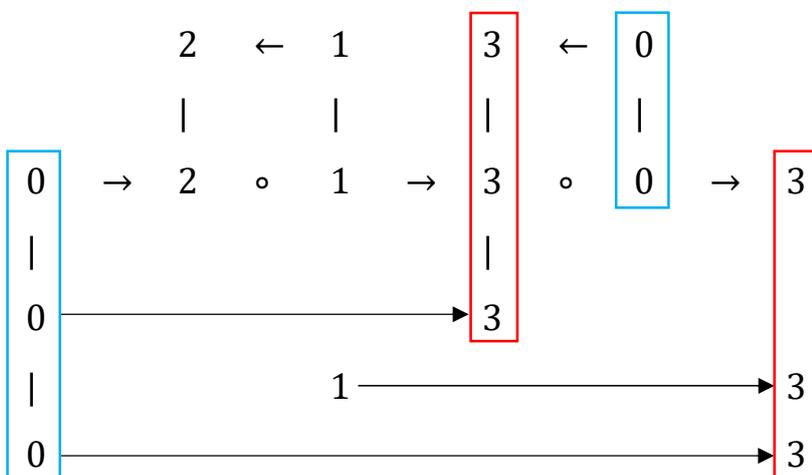
$$\mathcal{D}Z^0 = \mathcal{D}(0, 1, 2, 3) =$$



#### 2.1. Orte gleicher Peanowerte für $P(\omega)$ verschieden

$$P(0_{\omega_i}) \neq P(0_{\omega_j})$$

$$P(3_{\omega_i}) \neq P(3_{\omega_j})$$



## 2.2. Längen der P-Abbildungen (P-Vektoren) verschieden

$$P_i^{\rightarrow}(\omega_i) \neq P_i^{\rightarrow}(\omega_j)$$

$$0 \rightarrow 2$$

$$2 \longleftarrow 0$$

$$0 \rightarrow 3$$

$$0 \longrightarrow 3$$

$$1 \rightarrow 3$$

$$1 \longrightarrow 3$$

### Literatur

Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt am Main 1986

Toth, Alfred, Basis-Diamond der quaternären präsemiotischen Relation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

24.5.2025